

Fachbücher

100% Stadt

Der Abschied vom Nicht-Städtischen. Ernst Hubeli, Harald Saiko und Kai Vöckler. 256 Seiten mit zahlreichen Abbildungen, DVD, Text Deutsch/Englisch, 19,90 Euro. Haus der Architektur, Graz 2003.

Das Buch, hervorgegangen aus einer Veranstaltungsreihe im Grazer Haus der Architektur im Jahre 2002/03, lässt sich in drei unterschiedlichen Geschwindigkeiten aneignen: Beflissene Schnellleser bekunden keine Mühe, es auf klassische Weise von Anfang bis Ende zu studieren. Zapper im Zeitdruck verschaffen sich durch die farbig markierten Textstellen einen Überblick. Und selbst Blätternde erhaschen aufgrund der randnotierten Satzausschnitte noch wichtige Zitate für das nächste Gespräch unter Kollegen.

Inhaltlich versammelt das Buch zehn Beiträge sowie einen Film – „Grazland“ als Portrait der Grazer Stadtregion – auf der beiliegenden CD-Rom. Die Konzeptverantwortlichen Ernst Hubeli, Harald Saiko und Kai Vöckler rufen zu einer „dringend notwendigen Auseinandersetzung über die Perspektive der Stadtentwicklung in Europa“ auf. Der Soziologe Walter Siebel schreibt zu Beginn des Buches über den „Strukturwandel der Europäischen Stadt“. Erhellende „Vorher-Nachher-Bilder“ der Stadtentwicklungsgeschichte von Graz illustrieren diesen Teil über die „emanzipative Kraft des Urbanen“.

Nach Siebel bearbeitet der Text „Zwischenstadt:Inzwischen Stadt“ von Oliver Bormann, Michael Koch, Martin Schröder und Maresa Schumacher die Urbanisierung der Agglomeration und sucht in konkreten Projekten nach neuen Vorschlägen und Bildern. Auch Ernst Hubelis Beitrag wird teilweise mit eigenen Projekten illustriert. Er betrachtet die „Erotische Dimension des Städtischen“ im „Strukturwandel von Öffentlichkeit und Öffentlichem Raum“, in dem auch er die Potentiale der zukünftigen Stadt in den Nicht-Orten dechiffriert. Solche abseitigen Stadtareale zu neuen Monumenten der urbanen Landkarte zu verwandeln, versteht Harald Sükar als Grundaufgabe. Der Geschäftsführer von McDonald's erklärt aus unternehmerischer Sicht die Ansiedlungspolitik des Weltkonzerns und verschafft dem Buch damit einen exzeptionellen Beitrag. Diese „Innensicht“ der Stadtproduktion steht den naturgemäß abstrakten Theorien von Ullrich Schwarz diametral entgegen. Sein Statement zur „Entgren-

zung der Architektur“ wird mittig durch zwei weiße Seiten ironisch „bebildert“. Die Durststrecke der Anschaulichkeit wird daraufhin im überschäumenden Symbolismus des gut bebilderten Artikels von Harald Saiko zum „Europa der Einfamilienhäuser“ kompensiert.

Er widerlegt die verbreitete Meinung, dass Architekten auf diesem Marktsegment schlecht vertreten sind, und bemerkt minimale stilistische Wandlungen am Einfamilienhaus und einen Lifestyle-trend zum Selbstbau. Der Fokus der Untersuchungen bleibt auch bei der Kulturwissenschaftlerin Susanne Hauser in der Stadttagglomeration. In ihrer Wahrnehmungstheoretischen Auseinandersetzung kommt sie zum Schluss, dass unser Unbehagen gegenüber der Zwischenstadt aus dem Mangel an Bewusstsein und Bildfähigkeit herrührt, der eine isolierende Ent-Ortung produziert. Sinnliche Fülle und Überwältigung, Kernpunkte der Urbanität haben sich von den Stadtzentren gelöst und finden sich heute in Shopping-Malls und an inszenierten Orten. Alexa Waldow-Stahm beschreibt sie in ihrem Beitrag „Der öffentliche Themenpark“ als „Erlebnis-Stadt“. Die Planungen von VW für eine Welthauptstadt der Mobilität (Wolfsburg!) komplettieren sich seit der Eröffnung der Autostadt zu einer eigenen Art von „urbanem Gesamtkunstwerk“ inklusive Indoor- oder Wasserski mit allerlei architektonischem Brausepulver. In der Maximalvariante Las Vegas endet der folgende Beitrag „Die Vermittlung von Ort und Raum“ des Kunst- und Kulturwissenschaftlers Michael Müller. Die Unausweichlichkeit der Ästhetisierung urbaner Räume und Kulturen beschreibt er am Freskenzyklus von Ambrogio Lorenzetti (1340), einer frühen Darstellung Sienas als räumliche Einheit von Stadt und Land, und spannt einen Bogen bis zur touristischen Wahrnehmung in Las Vegas. Von dieser Postkartenstadt ist es somit nur noch ein kleiner Sprung zu Kai Vöcklers Science-Fiction, der den informativen Sammelband beschließt. Spannungsvoll macht er mit künstlerischem Blick auf die „Raumsplitter und Raummaschen“ aufmerksam, die eine ganzheitliche Stadterfahrung heute verhindern. Die „befreiende Kraft der Entortung und Entgrenzung“ könne uns für die imaginären Kräfte der „Stadt ohne Stadt“ sensibilisieren. So sucht die Mehrzahl der Texte nach aktuellen Bildern für die „Zwischenstadt“ und findet in der „inzwischen Stadt“ gewordenen Randlosigkeit der urbanen Peripherie auch einen frucht-

baren Boden und weiterführende Ansätze. Hierin liegt die Stärke des Buches – und nicht in seinem konzeptionellen Anspruch einer Neudeutung der „Europäischen Stadt“, ist dieser Begriff doch seit längerem mit anderen Bildern belegt. *Roland Züger*

Ernst Anton Plischke

Architekt und Lehrer. 192 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. 28 Euro. Verlag Anton Pustet, Salzburg 2003.

Als „Architekt ohne Programm“ wurde Ernst Anton Plischke einmal von einem Journalisten bezeichnet. Plischke akzeptierte das Kompliment, merkte aber gleichzeitig an, dass er durchaus ein Programm für seine Architektur und für seine Schüler an der Wiener Akademie der bildenden Künste habe: „Ich habe aber ein Programm. Rufzeichen. Nur ist es subtiler und weniger geeignet, in Schlagworten gefasst zu werden.“ Um dieses Programm als Inspiration ihrer eigenen Laufbahnen nachzuzeichnen, fanden sich im Juni dieses Jahres anlässlich Plischkes 100. Geburtstag zahlreiche seiner Schüler und Freunde in Wien zusammen. In dem Sammelband sind nun Nachrufe auf, Reflexionen über und Analysen von Plischkes Person, Bauten und Lehre nachzulesen.

Einer der Autoren berichtet, dass einmal gefragt worden sei, warum Plischkes Schüler eigentlich so erfolglos wären. Dass sich unter den Autoren des Bandes Friedrich Achleitner, Luigi Blau, Hermann Czech, Otto Kapfinger und Doris Thut befinden, macht die Frage eigentlich überflüssig, aber Franz E. Kneissl gibt dennoch eine genauere Antwort. Er schreibt, dass gemessen an anderen Meisterschulen, Plischke-Schüler „nicht nach einem einstudierten Programm funktionieren, sondern zur eigenen Meinungsbildung aufgefordert“ wurden. Der Erfolg der Plischke-Schüler wie auch des Meisters selbst liegt wohl eher in der relativen Unauffälligkeit einer Architektur, die nicht modisch leer daherkommt, sondern versucht, den jeweiligen Ort und seine Bewohner beständig zu bereichern.

Es ist sicherlich kein Zufall, dass das Buch fadengebunden und mit einem im Fischgrätenmuster geprägten Umschlag ausgestattet wurde. Papier der Marke „Savile Row Tweed 300 mg“, so verrät das Impressum, wurde für den Einband gewählt. Über diesen kleinen Umweg in das Reich britischer Herrenschneider in der Londoner Savile Row gelangt man

zu einer der angenehmsten Eigenschaften von Plischkes Architektur und Lehrtätigkeit. Die zahlreichen Fotos des Buches belegen, dass Plischke nicht nur wusste, wie man sich als Architekt kleidet, sondern auch, wie Häuser ihren Bewohnern und ihrer Umgebung gut zu „Gesicht“ stehen können. Und seine Schüler haben, so wird in den vielen feinfühlig analytischen Beiträgen des Bandes deutlich, dieses Streben nach einer dauerhaft zivilisierten und eben nicht nur modisch kultivierten Architektur durchaus verstanden. Vor allem das exquisite Haus Gamerith am Attersee und die Wohnhäuser im neuseeländischen Exil sind immer wieder faszinierende Bezugspunkte im Werk eines Architekten, der seinen Schülern folgende kluge Überlegung mit auf dem Weg gab: „Die bestmögliche Qualität zu suchen und zu fördern und sie von Mode zu unterscheiden und vor der Mode zu beschützen, muß unser dauerhaftes Bemühen und unser Ziel sein, ... solange wir arbeiten, ja solange wir leben.“

Volker Welter

Wettbewerb



Europäisches Patentamt **European Patent Office** **Office européen des brevets**

Realisierungswettbewerb

Europäisches Patentamt Zweigstelle Den Haag

Das **Europäische Patentamt (EPA)** beabsichtigt am Standort Den Haag/Niederlande einen Teil seiner bestehenden Gebäude durch einen Neubau mit ca. 100.000 qm BGF für ca. 1.600 Büroarbeitsplätze und angegliederte Funktionen zu ersetzen.

Für den architektonischen Entwurf lobt das EPA einen internationalen, beschränkt offenen Realisierungswettbewerb in zwei Phasen mit vorgeschaltetem **offenen Bewerbungsverfahren** aus. Zur Teilnahme werden ca. 50 Architekturbüros ausgewählt, bevorzugt Büros mit Erfahrung in der Generalplanung.

Eingang der Bewerbungen bis Montag, 8. März 2004.
Bewerbung und Informationen: www.phase1.de/epo

Bauwelt online
Wettbewerbe EU-weit, Service, Stellenmarkt
www.bauwelt.de

Print & Online

Zusätzlich zur Bauwelt erscheint Ihre Stellenanzeige vier Wochen lang online unter www.bauwelt.de

Stellenangebote:	einspaltig pro mm	€ 4,50
Stellengesuche:	einspaltig pro mm	€ 1,90
Wettbewerbe:	einspaltig pro mm	€ 4,50
Geschäftsverbindungen:	einspaltig pro mm	€ 4,50
Chiffregebühr:		€ 11,50

Stellenangebote

Anzeigenschluss,
Erscheinungstermin für die Ausgaben

9		13. 2. 2004 27. 2. 2004
10		20. 2. 2004 5. 3. 2004
11		27. 2. 2004 12. 3. 2004
12		10. 3. 2004 26. 3. 2004

STADTBAUWELT 161

Die Bauwelt erscheint wöchentlich,
immer freitags.



hkr architects | horan keogan ryan

Dynamic expanding Dublin based Architectural Practice is seeking experienced, motivated and enthusiastic individuals for exciting and varied commercial and residential projects in Dublin.

Senior Design Architects, with good presentation and CAD skills, minimum 6 years experience.

Project Architects, with proven record of job running ability, good design, technical and contract skills, minimum 6 years experience.

Experienced Architectural Technicians, with practical site experience, proficient in the production of working drawings to a high standard and knowledge of current regulations, CAD literate, minimum 5 years experience.

Microstation experience an advantage. **Competitive salary package, bonus scheme and opportunities to further career.**

Please visit our website at www.hkr-architects.com and if interested reply with CV to Anja Reinhold or Angela Douglas, HKR Chartered Architects, Carnegie House, Library Road, Dun Laoghaire, Co. Dublin, Ireland. Email: adouglass@hkri.ie Fax 01 663 6401.

Für Projekte, Wettbewerbe und Studien im französischen Sprachraum Europas suchen wir hoch qualifizierte

Architekten/innen

- mit mind. 5-jähriger Berufserfahrung als Planungsleiter
- mit mind. 2-jähriger Berufserfahrung
- mit mind. 1-jähriger Berufserfahrung, Auslands-erfahrungen, -praktika oder -semester sind erwünscht.

Sehr gute Kenntnisse in CAD (AutoCAD 2000) und Bildbearbeitungsprogrammen werden erwartet.

Ihre schriftliche Bewerbung erbitten wir an Frau Ege.

**Heinle, Wischer und Partner
Freie Architekten**

Villastraße 1
70190 Stuttgart
www.heinlewischerpartner.de

Auer+Weber+Architekten

Für unsere Büros in Stuttgart und München suchen wir

Architekten(-innen) mit Praxiserfahrung mindestens 2 Jahre Berufserfahrung in den Leistungsphasen 5-6 HOAI für anspruchsvolle Projektrealisierung sowie

Architekten(-innen) für Wettbewerbe

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen mit Arbeitsproben an:
Auer+Weber+Architekten
Haußmannstrasse 103 A
70188 Stuttgart

An unsere Inserenten unter Chiffre-Nr.

Wir bitten alle unsere Chiffre-Inserenten, die von den Bewerbern eingesandten Unterlagen nach erfolgter Auswahl bzw. Entscheidung zurückzusenden.

Vielen Dank.

WÖRNER+PARTNER

Für unser Büro in Dresden suchen wir eine/n Architekt/in mit Berufserfahrung.

CAD Kenntnisse werden vorausgesetzt.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Architekt/in gesucht

WÖRNER+PARTNER
Goetheallee 23
01309 Dresden
Tel. 0351.315130
dd@wp-net.de

FREIE ARCHITEKTEN GBR



Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Assistenzprofessur für Computergesteuerte Produktionsprozesse im Architektonischen Entwurf

Die Lehre umfasst primär die Vermittlung theoretischer und methodischer Grundlagen im Bereich maschineller Prozesse und deren konstruktiven Nutzung im architektonischen Entwurf. In der Forschung ist das angesprochene Gebiet im Rahmen des Departements Architektur weiterzuentwickeln.

Kandidatinnen und Kandidaten haben sich neben einer Hochschulausbildung über Erfahrung im Umgang mit maschinellen Prozessen in architektonischen Projekten und die entsprechende technische Kompetenz auszuweisen. Weiter wird didaktisches Geschick erwartet.

Assistenzprofessuren werden auf vier Jahre besetzt; eine Verlängerung um weitere zwei Jahre ist möglich.

Bewerbungen mit Lebenslauf, einer Dokumentation der bisherigen Tätigkeit bzw. einem Verzeichnis der bearbeiteten Projekte sind bis zum **31. März 2004 einzureichen beim Präsidenten der ETH Zürich, Prof. Dr. O. Kübler, ETH Zentrum, CH-8092 Zürich.**



Stadt Bern
Direktion für Planung
Verkehr und Tiefbau

Unsere Direktion sorgt für eine positive Stadt- und Verkehrsentwicklung. Das Stadtplanungsamt erarbeitet die Grundlagen für die räumlich-bauliche Entwicklung der Stadt Bern sowie verkehrsplanerische Grundlagen, Nutzungspläne, Baulinien, Bauvorschriften und Sachpläne.

Nachdem der bisherige Stelleninhaber an eine Hochschule berufen worden ist, suchen wir per 1. Juli 2004 oder nach Vereinbarung den zukünftigen / die zukünftige

Stadtplaner/in der Stadt Bern

(Abteilungsleiter/in)

Ihre Aufgaben: Sie führen das Stadtplanungsamt. Sie unterstützen die zirka 25 unterstellten Fachleute bei ihrer Arbeit, koordinieren die Tätigkeit der Abteilung mit kantonalen und anderen städtischen Stellen und vertreten das Stadtplanungsamt nach aussen. Sie erarbeiten auch selber städtebauliche Planungsvorlagen, entwerfen Entwicklungsstrategien und leiten Projekte.

Ihr Profil: Sie haben ein Hochschulstudium abgeschlossen, vorzugsweise ETH oder Universität mit Fachrichtung Städtebau, Architektur oder Stadt- und Raumplanung. Sie verfügen über fundierte Berufserfahrung und umfassende Kenntnisse in der Stadtentwicklung, der Stadtgestaltung und im Planungs- und Verkehrswesen. Sie haben eine Führungsausbildung absolviert und schon bisher ein Team erfolgreich geführt. Gewandtheit im Umgang mit Politik, Behörden und Öffentlichkeit runden Ihr Profil ab.

Interessiert? Wir freuen uns auf Ihre vollständige Bewerbung bis 29. Februar 2004. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Herr Alexander Tschäppät, Telefon 031 321 65 33.

Herr Alexander Tschäppät
Direktor für Planung, Verkehr und Tiefbau
Bundesgasse 38, Postfach, CH-3001 Bern
franziska.leuenberger@bern.ch

www.bern.ch

Nächste erreichbare Ausgabe ist Heft 8/2004.

Architekturbüro **Nalbach+Nalbach** bietet ab sofort **zwei Praktikumsplätze**.

Gute Computerkenntnisse (Allplan, Illustrator, Cinema, übliche MS Office- und Präsentationssoftware) sind erforderlich.

Bewerbungen unter buero@nalbach-architekten.de oder www.nalbach-architekten.de.

Fachhochschule Potsdam



Studiengänge: Sozialwesen, Architektur und Städtebau, Restaurierung, Kulturarbeit, Bauingenieurwesen, Design, Informationswissenschaften, Europäische Medienwissenschaft
www.fh-potsdam.de

Im **Fachbereich Architektur und Städtebau der Fachhochschule Potsdam** ist zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** die Stelle einer/eines

Angestellten in der DV-Systemtechnik, IT-Administrator/in
Vergütung bis IV a BAT-O
Stellen-Nr. 116 b

zu besetzen.

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 20 Stunden.

Aufgabengebiet:

Das Aufgabengebiet umfasst die Betreuung der gesamten Datentechnik im Fachbereich Architektur und Städtebau. Dazu gehören der MAC-CAD-Pool (MAC/OS X-Server, zentrale Software: ArchiCAD) mit ca. 50 Arbeitsplätzen, die Druck-, Plot- und Scan-Station, das hausinterne Netzwerk sowie die individuellen MAC- und PC-Arbeitsplätze.

Anforderungen:

Abgeschlossene einschlägige Fachhochschulbildung (Informatiker/in) oder gleichwertige, durch mehrjährige Tätigkeit belegbare Fähigkeiten auf diesem Gebiet. Erwartet werden sichere Kenntnisse der Betriebssysteme vorwiegend Mac OS 9.2 und Mac OS 10.3 sowie Windows XP, Windows NT sowie umfangreiche Erfahrungen in der Software.

Die Hochschule ist bemüht, den Anteil an Frauen zu erhöhen, und fordert deshalb ausdrücklich Frauen auf, sich zu bewerben.

Die Bewerbungen von Schwerbehinderten werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an **Prof. Ludger Brands, Tel. 0331/580-1212 u. 033208/50840.**

Ihre aussagefähige Bewerbung richten Sie bitte unter **Angabe der Stellennummer** innerhalb von **zwei Wochen** nach Erscheinen der Anzeige an den

Kanzler der Fachhochschule Potsdam
Postfach 60 06 08 in 14406 Potsdam

Eilige Personalanzeigen
per Telefax: (030) 8 83 25 38

Stellengesuche

Freiberuflicher Bauleiter, 10 Jahre Berufserfahrung, wohnhaft in Mittelhessen, sucht neue Aufgabe. Auch überregional oder international.
michael.lulay@t-online.de

Dipl.-Ing. Architektur, m 31 + Ausbildung zum Bau- und Möbelschreiner, kreativ, motiviert, flexibel, mobil – möchte durchstarten und seine Fähigkeiten in Ihr Team einbringen!
Diplomiert an der Bauhaus Universität Weimar, Diplomnote 1.0, Gesamtnote 1.6, Wettbewerbserfahrung, professionell im Umgang mit CAD und hervorragend im Modellbau.
T. 0173-3668231 tobias_walter@gmx.net

Fotografie
Architekturreportage
Modellfotografie, EBV
Jörg Hempel Photodesign
Telefon 0241/91082-61 Fax +63
www.joerg-hempel.com

Wie nehmen Sie Ihren Platz im Markt ein?
www.volker-eich-coaching.de/A

Mitnutzung vorhandener Bürostruktur in HH-Zentrum für 1-2 Arbeitsplätze von Berliner Landschaftsarchitekten gesucht
Knippschild & Simons
Derfflingerstr. 6, 10785 Berlin

Bauwelt online
Wettbewerbe EU-weit,
Service, Stellenmarkt
www.bauwelt.de

Beilagenhinweis
Einem Teil der Auflage liegt ein Prospekt der Graphisoft Deutschland GmbH, bei.

Bauwelt

Erscheint 12 x im Vierteljahr, das letzte Heft in jedem Quartal als Themenausgabe Stadtbauwelt

Redaktion:
Bauverlag BV GmbH
Schlüterstraße 42, D-10707 Berlin
Telefon (0 30) 88 41 06-0
Telefax (0 30) 88 35 167
eMail: bauwelt@bauverlag.de
www.bauwelt.de
Chefredakteur: Felix Zwoch (-26)
Redaktion: Nils Ballhausen (-30), Ulrich Brinkmann (-40), Kaye Geipel (-31), Sebastian Redecke (-27)
Wochenschau: Friederike Meyer (-41), Wettbewerbe: Jan Friedrich (-33)
Kalender: Monika Gaulke (-32)
Fachbücher: Kerstin Wieland (-25)
Schlussredaktion: Leni López (-39)
Volontariat: Paul Wolff (-23)
Layout: Karina Marzahn (-29), Anna Wagner (-28)
Anzeigen: Cläre Dux
Telefon (0 30) 88 41 06-36
Telefax (0 30) 88 3 25 38

Verlag und Herausgeber:
Bauverlag BV GmbH, ein Unternehmen von Springer Science+Business Media
Postfach 120, D-33311 Gütersloh
Telefax (0 52 41) 80 60 660
www.bauverlag.de
Geschäftsführung: Stefan Rühling
Verlagsleitung: Boris Schade-Bünsow
Verlagsleiter Anzeigen: Reinhard Brummel
Anzeigenleitung: Andreas Kirchgessner
Telefon (0 52 41) 80 23 22
eMail: andreas.kirchgessner@bauverlag.de
Herstellungsleitung: Gerd Hökenschnieder
Telefon (0 52 41) 80 21 87
Vertriebsleitung: Mike Röttgen
Telefon (0 52 41) 80 58 71
Werbeleitung: Rainer Homeyer-Wenner
Telefon (0 52 41) 80 21 73
eMail: rainer.homeyer-wenner@bauverlag.de
Abonnenten-Betreuung:
Annette Kipp, Telefon (0 52 41) 80 24 41
Doris Diesberger (Buchhandel)
Telefon (0 52 41) 80 21 65
Telefax (0 52 41) 7 30 55
eMail: leserservice@bauverlag.de

Einzelheft 9,50 €; Doppelheft 18,- € jeweils ohne Porto.
Abonnementpreis: 237,60 € (incl. 54,- € Porto Inland), 244,80 € (incl. Porto Ausland);
für Studenten 138 € (incl. Porto).
Sonderabonnement der Themenreihe Stadtbauwelt: jährlich 4 Hefte 75,60 € (incl. 8,- € Porto);
für Studenten 58,80 € (incl. 8,- € Porto).
Einzelheft der Stadtbauwelt: 22,50 € ohne Porto.
Alle Preise enthalten 7% Mwst.
Bezugszeit: Ein Abonnement gilt zunächst für zwölf Monate, danach ist es jeweils vier Wochen vor Ablauf eines Quartals schriftlich kündbar.
Bestellung: Abonnements können bei jeder Buchhandlung oder direkt beim Verlag bestellt werden.

Zurzeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 47 vom 1. Oktober 2003.

Bei etwaigen Rechtsstreitigkeiten gilt die örtliche und sachliche Zuständigkeit des Amtsgerichts Gütersloh als vereinbart. Die Redaktion haftet nicht für unverlangt eingesandte Beiträge und behält sich Kürzungen vor. Autorenhonorare werden aufgrund tatsächlich gedruckter Beiträge errechnet.

Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Postvertriebskennziffer: H 1561

Reproduktion:
highlevel GmbH, Berlin
Druck:
HB-Drucke Brackmann GmbH, Löhne

Karten 1-4

